

Sehr geehrte Bürgermeisterin, Frau Mann,
sehr geehrter Herr Glass,
sehr geehrte Frau Perenčević,
meine Damen und Herren, liebe Freunde

Dies ist eins der vielen besonderen Tage in den traditionell engen und freundschaftlichen deutsch-kroatischen Beziehungen. Er soll als Auftakt dem großen Ereignis – dem Beitritt der Republik Kroatien der Familie europäischer Völker dienen und aus diesem Grund ist meine Ehre umso größer, dass ich Euch alle heute Abend im Namen der Deutschen Gemeinschaft – Landsmannschaft der Donauschwaben in Kroatien mit dem Sitz in Osijek, begrüßen darf.

In wenigen Wochen ist es soweit: Kroatien wird ihren langersehnten Traum verwirklichen. Obwohl es noch vor einigen Jahrhunderten, faktisch und praktisch, der westlichen abendländischen Zivilisation angehörte, hatte es diesen wertvollen Faden in der Zeit des Kommunismus nach dem Zweiten Weltkrieg nicht aus der Sicht verloren. Anders wie bei den anderen Ost-Block Ländern, hat der damalige Staat Jugoslawien immer die "Leitung nach Westen" offen gehalten, korrekte Beziehungen zu den westlichen Ländern pflegend.

Auch viele kroatische Mitbürger haben ihr neues Leben in den 50-er, 60-er und in den 70-er Jahren in Deutschland angefangen. Um die 250.000 Kroaten leben heute in der Bundesrepublik Deutschland und bilden damit unzerbrechliche Verbindungen der Freundschaft zwischen diesen Nationen.

Fast 100.000 Angehörige der deutschen Minderheit vom Gebiet des heutigen Kroatiens fanden auch in der Nachkriegszeit in Deutschland ihr neues Zuhause. Zum Glück, im Schoß des einstigen Mutterlandes ihrer Vorfahren, aber trotzdem unter demselben Himmel wie Millionen anderer vertriebenen und verunglückten Deutschen Landsleute aus den Ost-Ländern.

Heute zählt die deutsche Minderheit in Kroatien offiziell 3000 Angehörige, die sich zum Deutschtum bekennen. Den objektiven wissenschaftlichen Schätzungen nach, leben in Kroatien noch 20.000 bis 30.000 Bürger die eine deutsche Abstammung haben, sich aber nicht mehr als Deutsche fühlen und nicht als solche bekennen. Leider ist durch zwei Nachkriegs-Generationen das Gefühl der Zugehörigkeit dem deutschen Nationalwesen für immer verloren gegangen.

Fast ein halbes Jahrhundert ungerecht mit der kollektiven Schuld für Verbrechen belastet, die von einzelnen Personen verübt wurden, war es schwer und auch unerwünscht sich als Deutscher zu fühlen, sich zum Deutschtum zu bekennen, sogar die deutsche Muttersprache, Tradition und Kultur zu pflegen, haben unverwischbare Narben hinterlassen. Viele unsere donauschwäbische Landsleute in Kroatien sind heute Kroaten, enturzelt von ihrer Zugehörigkeit der donauschwäbischen Herkunft ihrer Vorfahren.

Hinter der Deutschen Gemeinschaft als dem Verein der Angehörigen der deutschen und österreichischen Minderheit und deren Nachkommen in Kroatien sind 20 Jahre ununterbrochener erfolgreicher Arbeit an der Bewahrung und dem Schutz der donauschwäbischen Identität. Hinter uns sind Jahre schwerer und mühevoller Arbeit, doch einer Arbeit, die Erfolge brachte von denen wir vor nur 20 Jahren nicht einmal träumen wagten.

Wir bemühten uns, objektiv von dem Beitrag der Deutschen und Österreicher zur gesamten Entwicklung Kroatiens zu sprechen, als einem Gebiet, in dem unsere Vorfahren vor 300 Jahren ihre neue Heimat fanden, sie akzeptierten und lieben lernten, aber an erster Stelle lernten sie, diese Heimat aus tiefstem Herzen zu ehren. Für sie gaben sie ihre Arbeit, ihren Schweiß, ihre Tränen und Mühe, in dieses Land setzten sie ihre Hoffnungen, Erwartungen und Gebete, dort wurden sie geboren und dort starben sie. Dort sind die Knochen unserer Vorfahren und dort ist unsere Vergangenheit. Hier ist auch unsere Zukunft, die wir so bauen werden wie in den vergangenen 20 Jahren. Sie gehört uns, weil unsere Aufgabe ist es, von der Wahrheit unseres Volkes, unserer Vorfahren zu sprechen.

Die deutsche Minderheit in Kroatien hat heute im demokratischen Kroatien ihren festen Platz. Ihre Minderheitenrechte sind garantiert, ihre Möglichkeiten der Pflege und Entfaltung von Sprache und Kultur unbestritten. Die Deutsche Gemeinschaft hat diese Möglichkeiten zukunftsgerichtet entfaltet – durch die Bildungsarbeit in der Deutschen Samstagsschule wo die Jüngsten unserer Mitglieder die deutsche Sprache und zugleich die deutsche Kultur und Tradition erlernen, durch die Jugendarbeit und wichtige internationale Projekte wie das Internationale Deutschsprachige Theaterfestival das immer mehr junge Menschen aus ganz Europa nach Osijek einlädt, durch eine intensive internationale Zusammenarbeit mit Landsleuten aus ganz Europa, durch viele Projekte wo am ersten Platz die deutsche Sprache, Kultur und Tradition im Visier stehen.

Kroatien, das in wenigen Wochen als Mitglied in der Europäischen Union begrüßt wird, setzt mit seiner Minderheitenpolitik ein Zeichen europäischen Wertebewusstseins in einer Region, in der gelebte demokratische Teilhabe und aufrichtige Toleranz noch immer nicht selbstverständlich sind. Gerade deshalb spüren wir: Kroatien ist Teil der europäischen Familie.

Und deutsche Minderheit in Kroatien, wie immer sie zahlenmäßig groß oder klein sein mag, ist durch ihre Tradition und ihr 300-jähriges Bestehen als Bestandteil sowohl der Region wo sie noch heute lebt, aber auch als Bestandteil des deutschen Nationalwesens zu betrachten und zu bewerten.

Auch diese Ausstellung die sich als ein schönes Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Museum von Slawonien in Osijek, dem Städtischen Museum aus Vinkovci, der Deutschen Gemeinschaft aus Osijek unter der großartiger Leitung und Koordinierung von Frau Perenčević aus dem Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm hier heute zeigt, ist ein Markenzeichen der immer guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern.

In der Hoffnung, durch diese Ausstellung Ihnen ein Stück Kroatien heute näher zu bringen, möchte ich allen Beteiligten und vor allem dem Donauschwäbischen Zentralmuseum aufrichtig danken, diese Möglichkeit bekommen zu haben, Kroatien und ihre verborgene Schönheiten auch in Deutschland vorstellen zu können.